

Die Konstruktion von *traditional ecological knowledge (TEK)*

Melanie Andrej

Forschungsinteresse: *Wie konstruiert Wissenschaft indigenes Wissen als TEK?*

- Wer spricht von welcher Position aus, mit welchen dahinterstehenden Interessen und Annahmen von Natur, Kultur und Wissen über TEK?
 - Wie treten die AkteurInnen in Beziehung und wie drücken sich Macht und Autorität darin aus?
- Ziel: Muster und argumentative Logik des Diskurses durchschaubar machen

Methodischer und konzeptueller Zugang

- *Diskurstheorie*: was als selbstverständliche Wirklichkeit gilt, ist sozial und historisch gewachsen
- *Diskursanalyse*: Sprachanalyse wissenschaftlicher Texte zu TEK bis 2010; mehrstufiges Verfahren; erzählerische Abläufe einzelner AkteurInnen offenlegen → Schluss auf Gesamtdiskurs

Die Konstruktion von *traditional ecological knowledge (TEK)*

Ergebnisse:

- 1) 3 Gruppen wissenschaftlicher AkteurInnen: NaWi, KSA, indigene W.
- 2) Das Primat des dominanten Weltbildes im TEK-Diskurs:
 - W > lokales Wissen NaWi > SoWi alte NaWi > neue NaWi
- 3) Verhältnis wissenschaftl./nicht-wissenschaftl. Wissen:
 - Wissenschaft als Teilsystem der Gesellschaft
 - die Grenzen werden künstlich aufrechterhalten
- 4) Alle ökologischen Projekte sind zugleich politisch
 - ExpertInnen helfen dabei, bestimmte Handlungen zu legitimieren und ziehen materielle Effekte nach sich
- 5) Naturbilder: kapitalistische, systemische, organische, soziale Natur
- 6) TEK sollte im Kontext *bio-kultureller Vielfalt* studiert werden; *empowerment* indigener Kulturen als Weg zum Wissenserhalt